



FORUM ANGEWANDTE GERONTOLOGIE

TRANSFER VON
WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN

Jahresbericht 2013

Errichtung und Zweck: Die Stiftung wurde am 12. November 2007 errichtet. Sie bezweckt, den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Anwendungen für aktuelle Fragen der angewandten Gerontologie zu fördern.

Ausgehend vom Bedarf an Therapien, z.B. bei Demenzerkrankungen, und Schulungsangeboten für die direkt und indirekt Betroffenen, insbesondere der Förderung ihrer Lebensqualität, kann die Stiftung auch in weiteren Gebieten der Gerontologie tätig werden. Die Stiftung kann auch Projekte und Institutionen unterstützen oder Trägerschaften gründen, welche direkt oder indirekt dem Stiftungszweck dienen. Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

Inhalt

1. Tätigkeiten der Stiftung im Geschäftsjahr	Seite 2
2. Organe der Stiftung	Seite 5
3. Finanzielle Situation	Seite 6
4. Spender	Seite 6
5. Ein herzliches Dankeschön	Seite 7



1. Unsere Aktivitäten 2013 in der Übersicht

1.1 Öffentliche Veranstaltungen

Atempausen 2013:

Es fanden vier soziokulturelle Veranstaltungen mit je einem wissenschaftlichen Teil, einem kulturellen Teil und einem gemütlichen Imbiss in der stimmungsvollen Cafeteria im Quartiertreff Hirslanden an der Forchstrasse 248 in Zürich statt.

- **März 2013:**
Fachvortrag: Dr. Simon Forstmeier, Universität Zürich
Kultureller Teil: Lesung mit Autorin Gabriela Markus
- **Juni 2013:**
 - Fachvortrag: Prof. Dr. Karin Wilkening, Universität Zürich
 - Kultureller Teil: Jazzkonzert mit der Jazzband Sonoras, Basel
- **September 2013:**
 - Fachvortrag: Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe, Basel
 - Kultureller Teil: Gespräch mit dem Bildhauer Paul Sieber, Zürich
- **November 2013:**
 - Fachvortrag: Dr. med. Andreas Egli, Rheumaklinik, Unispital Zürich
 - Kultureller Teil: Klavierkonzert mit Eva Markus, Solopianistin

Zyklus 2012/2013

„Sinnesorgane und Lebensqualität“

Im Festsaal des Hauses Wäckerling, in Uetikon fanden folgende Vorträge mit jeweils anschliessenden Podiumsdiskussionen und einem abschliessenden Aperó von 17.30 bis ca. 20.00 Uhr statt.

An den einzelnen Veranstaltungen nehmen jeweils ca. 70 bis 80 Personen aus Uetikon und den angrenzenden Gemeinden teil; es kommen vereinzelt auch Zuhörer von weiter her, zum Beispiel aus Zürich. Teilweise besuchen sie den ganzen Zyklus, teilweise einzelne Vorträge.

Der abschliessende Aperó bietet die Gelegenheit für Gespräche mit den Referenten und zu neuen Begegnungen zwischen unseren Gästen.



November 2012

Das Kompetenzzentrum für Plastizität im Alter der UZH erforscht, wie man geistige und motorische Gesundheit im Alter erhalten kann.

Dr. Christina Röcke, Kompetenzzentrum für Plastizität im Alter der Universität Zürich

Januar 2013

Kraft-, Gleichgewichts- und Gehirntraining im Alter

PD Dr. Eling de Bruin und Eva van Reve, Institut für Bewegungswissenschaften und Sport, ETH Zürich

März 2013

Hören ist auch Lebensqualität

Fredi Hagedorn und Pierre Kohler, Phonak AG

April 2013

Erzählend, schreibend, bildlich experimentierend aus dem Alltag ausbrechen.

Hansruedi Keller, Atelier Galerie Event, Küsnacht

1.2 Angebote /Dienstleistungen

- **Gipfeltreffen:**

Gesprächs- und Aktivierungsgruppen „Gipfeltreffen“ wurden an folgenden Standorten regelmässig 1x die Woche durchgeführt. Die Gruppen werden durch eine Therapeutin und eine freiwillige Helferin geleitet.

Gipfeltreffen Regensdorf, seit 2010

Gipfeltreffen Fällanden, seit 2011

Die Teilnehmenden an den Gesprächs- und Aktivierungsgruppen kommen jede Woche mit Freude für einen halben Tag zusammen, geniessen das gemeinsame Mittagessen und die Möglichkeit, zusammen Gespräche zu führen, zu spielen, gemeinsam zu singen oder Musik zu hören und Erinnerungen auszutauschen.



Die betreuenden Angehörigen können die fünf Stunden für sich nutzen oder ungestört etwas erledigen.
Sowohl in Regensdorf als auch in Fällanden ist rund die Hälfte der Teilnehmer seit Beginn dabei.

Dieses niederschwellige Freizeitangebot für Menschen mit kognitiven Einschränkungen entspricht einem Bedürfnis der Betroffenen als auch der Angehörigen.

- **Werkschau**

Am 2. und 3. Februar 2013 fand im „Kunst Plus Atelier“ in Dietlikon eine „**Werkschau**“ statt. Alle Gipfeltreffen der verschiedenen Standorte stellten sich gemeinsam vor und gaben Einblicke in ihre Gruppenaktivitäten.
Ein vielfältiges Rahmenprogramm ergänzte während den zwei Tagen den Anlass.

1.3 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu 6 Sitzungen um sowohl die statutarischen Aufgaben zu erledigen als auch die verschiedenen Aktivitäten der Stiftung zu erarbeiten.



2. Unsere Organe

2.1 Der Stiftungsrat

Dr. Peter Hemmi, Präsident, 8708 Männedorf
Herr Werner Bänziger, 8608 Bubikon
Frau Dr. med. Eva Krebs-Roubicek, 8127 Forch
Herr Urs Ruoss, 8634 Hombrechtikon
Frau Miriam Sticher-Levi, 8112 Ebmatingen
Herr Alfred Weidmann, 8633 Wolfhausen
Herr Hans Isler, 8708 Meilen

2.2 Der Wissenschaftliche Beirat

Herr Prof. Dr. Mike Martin, Präsident
Leiter Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich

Dr. med. Peter Bärle
Chefarzt, Stv ärztlicher Direktor, Privatklinik Aadorf

Frau Dr. med. Ivana Radman,
Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie FMH

Frau Dr. Barbara Romero, dipl. Psychologin,
wissenschaftliche Leiterin Alzheimer, Therapiezentrum Bad Aibling D

Frau PD Dr. med. Ursula Schreiter Gasser,
Praxis für Psychiatrie Rehalp, Zürich

2.3 Die Revisionsstelle

Senn & Partner AG, Esslingerstrasse 17, 8618 Oetwil am See

2.4 Unser Spendenkonto

regiobank Männedorf
PC-Konto 30-38164-5
IBAN CH70 0682 8016 0422 0600 9
c/o Haus Wäckerling, Tramstrasse 55, 8707 Uetikon am See

Wir sind als gemeinnützige Organisation steuerbefreit.



3. Unsere finanzielle Situation

Die Arbeit des Stiftungsrates und weiterer Helfer wird ehrenamtlich geleistet. Dennoch sind wir auf die finanzielle Unterstützung Dritter angewiesen.

Die Stiftungsurkunde schreibt vor, dass das mit 100'000 Fr. dotierte Stiftungskapital nicht unter 50'000 Fr. fallen soll. Ein den Aktivitäten angemessenes Reservepolster ist daher auch in Zukunft erwünscht.

Stiftungskapital per 31. 12. 2013	CHF	117'991.-
Spendeneingänge 2013		12'000.-
Einnahmen aus Kursen 2013		25'810.-
Zinsertrag		409.-
Kosten Kurse / Projekte 2013		37'308.-
Übrige Unkosten 2013		7'375.-

4. Unsere Sponsoren und Spender 2013

Patientenstiftung der Familie di Gallo, 8627 Grüningen
Paulie und Fridolin Döblin Stiftung, 8032 Zürich
Haus Wäckerling, Pflege- und Betreuungszentrum, 8707 Uetikon am See
Spenden von Privatpersonen



5. Ein herzliches Dankeschön

Unseren Gönnern und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die nach wie vor wichtige Aufklärungs- Schulungs- und Betreuungsarbeit im Bereich der Demenzerkrankungen kann dank ihrer Hilfe fortgeführt werden. Daneben kann sich nun das Forum auch weiteren Fragen des Älterwerdens zuwenden. So konnte der 2010 gestartete Zyklus zu Altersfragen auch 2013 weitergeführt werden. Der Zyklus wird mittlerweile regelmässig von 70 bis 80 Teilnehmern besucht. Das Forum leistet so einen Beitrag als Plattform für den Erfahrungsaustausch. Behördenmitglieder, Fachleute und Interessierte aus der Region nehmen sich in verschiedenen Funktionen der Thematik des Älterwerdens an und tauschen Erfahrungen aus.

Ein spezieller Dank geht an alle Aktivierungstherapeutinnen und die freiwilligen Mitarbeiterinnen der Gipfeltreffen.

In diesem Zusammenhang danke ich auch den beiden Stiftungsrätinnen, Frau Miriam Sticher-Levi, Dr. Eva Krebs-Roubicek, und Hans Isler ganz herzlich für ihr Engagement, zusätzlich zur statutarischen Aufgabe als Stiftungsrätinnen, beim gestalten, organisieren und begleiten unserer Aktivitäten.

Auch den spontan und sporadisch einspringenden Helfern danken wir herzlich. Sie unterstützen uns, unter anderem bei Transportdiensten für Kursteilnehmer.

Last but not least danken wir Mitarbeitern des Haus Wäckerling für die Unterstützung bei den hausinternen Veranstaltungen. Das uns gewährte Gastrecht und die gepflegte Gastfreundschaft des Hauses Wäckerling schätzen wir sehr.

Dr. Peter Hemmi

Uetikon, 19. März 2014